

# Impulse

Gemeindebrief der Evangelischen Gemeinde  
Deutscher Sprache in Iran

Mai-August 2019 - 3/2019



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Interessierte,

„Material ist lebendig“, sagte eine Freundin, als wir vor einiger Zeit im Kirchhof standen und das große goldene Kreuz an der Außenwand der Kirche betrachteten. Denn wenn man genau hinschaut, bemerkt man, dass sich am unteren Ende das Metall gebogen hat. „Material ist lebendig“, und dann setzte sie noch dazu: „Genauso wie das Kreuz!“



Kann man das so sagen? Dass das Kreuz lebendig ist? Wir sehen im Kreuz doch eher das Symbol des Todes, des Leidens, des Martyriums. Wir denken automatisch an Jesu Sterben an Karfreitag.

Doch beim zweiten Hinschauen erkennt man im und hinter dem Kreuz noch mehr. Besonders deutlich wurde mir das, als wir mit in diesem Jahr in der Kirche Karfreitag und Ostern feierten. An Karfreitag kamen die Gottesdienstbesucher nach vorne und verknüpften ihr Stück Band mit dem vorne aufgestellten Kreuz als Zeichen dafür, dass wir Jesu Leiden nicht ausweichen wollen, genauso wenig wie dem Leid, das uns in dieser Welt an so vielen Stellen begegnet. Dies Kreuz der Verbundenheit begleitete uns durch die Osternacht bis in den Ostergottesdienst.

Als Christen sind wir mit dem Gekreuzigten und auch miteinander verbunden; In Teheran und darüber hinaus. Wenn Menschen beieinander stehen, wenn

sie Jesus und sein Leben und Sterben nicht aus dem Blick und dabei einander nicht aus den Augen verlieren – das ist gelebter Glaube und lebendige Gemeinde. Das Kreuz wird lebendig, wenn es für uns nicht einfach nur ein altes religiöses Symbol ist, sondern wenn wir es füllen mit unserem Glauben und unserer Liebe.

*Wer an mich glaubt, der wird niemals sterben,* sagt Jesus im Johannesevangelium zu seinen Jüngern. Doch wir haben immer wieder neu das Gefühl, dass

wir der Gewalt des Todes ausgesetzt sind: Mit jedem ungewollten Abschied, mit jeder nicht erfüllten Hoffnung, mit jeder Schreckensnachricht, die uns erreicht. An Ostern, am Tag der Auferstehung, starben in Sri Lanka hunderte Menschen durch terroristische Anschläge – viele von ihnen, während sie im Ostergottesdienst waren und beteten.



**Material ist lebendig**

**Konfirmation 31.05.**

**Aus der Gemeinde**

**Gottesdienste  
Veranstaltungen**

**Rückblicke**

**Lexikon: Koptische  
Kirche**

Trotzdem feiern wir Ostern und die damit verbundene Zusage eines neuen Lebens. Denn das ist der Kern unseres Glaubens. Und diese Botschaft ist es, die uns die Kraft gibt, unser Vertrauen in das Leben nicht aufzugeben.

Die Erfahrung von Ostern machen wir oft nur durch das Erleben von Leid und Schmerz hindurch. Die Geschichte der Jünger und der jungen Kirche zeigt uns, dass das Beieinander-Bleiben und der gemeinsame Glaube ihnen die Kraft gab, den Todeserfahrungen standzuhalten.

Ja, das Kreuz ist lebendig, wenn ich bereit bin, mich auf darauf einzustellen, dass in meinem Leben nicht immer alles glatt läuft, wenn ich Traurigkeit und Schmerz nicht aus dem Weg gehe und wenn ich vertraue auf Jesu Zusage, dass, wer an ihn glaubt, schon jetzt die Erfahrung des neuen Lebens machen kann.

Neues Leben erfahren – mitten im alten, darum geht es in unserem Glauben. Das lebendige Kreuz ist ein Hinweis darauf. Vielleicht schauen Sie mal genau hin!

Ihnen allen wünsche ich gesegnete, lebendige Tage und einen guten Sommer. Bleiben Sie behütet - alle, die unterwegs sind, und die, die bleiben.

*Ihre/Eure Pfarrerin Kirsten Wolandt*



## Aus dem Gemeindeleben



### Konfirmation am 31. Mai

Drei Jugendliche werden in unserer Kirche konfirmiert: Nadine Jelinek, Benededikt Müller und Felix Wiese. Ein Jahr lang haben sie sich gemeinsam auf die Konfirmation vorbereitet, an Gottesdiensten teilgenommen und sie manchmal aktiv mitgestaltet. Sie haben sich Gedanken über ihren Glauben gemacht und versucht, ihre

eigene Position dazu zu finden. Im Anschluss an den **Gottesdienst um 10:00 Uhr** laden die Familien zu einem Empfang im Kirchhof ein.

### Gemeindekirchenrat

Pfarrerin Kirsten Wolandt wird aus familiären Gründen früher als geplant ihren Dienst in Teheran beenden. Ihr Mann Matthias wird bereits in diesem Sommer nach Deutschland zurückkehren; Frau Wolandt folgt im Sommer 2020. So kann vermieden werden, dass die **Pfarrstelle** vakant bleibt. Der Gemeindekirchenrat hat im April ihrem Antrag auf Beendigung des Dienstes zum Sommer 2020 zugestimmt und bei der EKD einen Antrag auf Neubesetzung der Pfarrstelle gestellt. Für die Neubesetzung braucht es mehr als ein Jahr. Wir hoffen, dass sich genügend Interessenten melden und wir im Frühjahr des nächsten Jahres die Pfarrwahl durchführen können.

Leider muss in diesem Jahr der **Flohmarkt** aus Termingründen ausfallen. Der Gemeindekirchenrat hat lange beraten, konnte aber keinen neuen Termin mehr vor dem Sommer finden.



# Gottesdienste und Veranstaltungen

Kirche: Kh. Shahid Sheydai 123/1, Gholhak, 19497/15881 Teheran

## Gottesdienste

Freitag, 03.05. 10:00	English Service	
Freitag, 10.05. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 17.05. 10:00 17:00	Gottesdienst (Wolandt) Afternoon Fellowship (engl.)	
Freitag, 24.05. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 31.05. 10:00	<b>Konfirmationsgottesdienst</b>	mit Abendmahl, anschl. Empfang
Freitag, 07.06. 10:00	English Service	
Freitag, 14.06. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 21.06. 11:00 Pfingsten	<b>Gottesdienst im Grünen</b> im Garten von Nodjavans zusammen mit der englischen Gemeinde	<b>Abfahrt um 09.45</b> ab der Kirche, <b>bitte anmelden</b> und etwas für das gemeinsame Picknick mitbringen!
Freitag, 28.06. <b>18:00</b>	Joint Service dt./engl. (Wolandt/ICF/Chor)	mit Abendmahl und Chor, <b>anschl. Sommerfest im Garten</b>
Freitag, 05.07. 10:00	English Service	
Freitag, 30.08. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	<b>Erster dt. Gottesdienst nach der Sommerpause</b> mit Abendmahl
Freitag, 06.09. 10:00	English Service	
Freitag, 13.09. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	



## Veranstaltungen

Montags 18:30 Uhr  
Theatergruppe

Mittwochs 08:30 Uhr  
Yoga

Es gibt freie Plätze. Bitte melden!

### Erzählcafé am 7. Mai

Um 12:00 Uhr lädt Annett Müller, Krankenschwester und Sterbebegleiterin, auf der Empore zum Erzählcafé ein. Thema ist diesmal „Pflege im Alltag“.

### „Muttertag“ am 12. Mai

Am Sonntag, den 12. Mai treffen wir uns zu einem geselligen Nachmittag. Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken **ab 15:00 Uhr** steht dieses Jahr der musikalische Krimi „Gesucht“ von Allen Rosenheck auf dem Programm.

Das Stück wird aufgeführt von einem Flötensensemble mit Sprecherin. Da es vermutlich nicht so bald wieder eine Aufführung geben wird,



möchten wir den Kreis der der Zuhörer ausweiten und **auch die Männer** einladen. Im Anschluss sammeln wir eine Kollekte für die Frauenarbeit der Gemeinde. **Bitte sagt für unsere Planung vorher Bescheid, ob ihr kommt.**

### Chorprojekt Mai/Juni

Zum Ende des Gemeindejahres wird es wieder ein Chorprojekt geben, bei dem alle Interessierten mitmachen können. Wir singen einige leichte Stücke im Gottesdienst am 28. Juni. Vorher gibt es drei **Probentermine: Samstag, 25. Mai, 11 - 13 Uhr** (mit anschließendem Restaurantbesuch, wer

Dienstags ab 09:00 Uhr Basarikreis  
ab 10:00 Frauencafé:

Austausch, Kuchen, Mittagsessen

Die Bibliothek ist währenddessen geöffnet.

Dienstag, 21.05. 12:00 Uhr Mittagsandacht:

Dienstag, 11.06. 12:00 Uhr Mittagsandacht:

mag), **Donnerstag, 13. Juni, 19.30 – 21.30 Uhr, Freitag, 28. Juni, 15.30 Uhr Generalprobe, 18 Uhr Gottesdienst.** Bei Interesse bitte melden!

### Pfingstgottesdienst am 21. Juni

Wir feiern Pfingsten ökumenisch in englischer und deutscher Sprache mit einem **Ausflugsgottesdienst nach Jajrood**. Wir bitten um einen Unkostenbeitrag für Fahrt, Getränke und Kebab. **Bitte vorher anmelden!**



### „Mein Freund Harvey“

Die deutschsprachige Theatergruppe wird wieder ein Stück zur Aufführung bringen. Dieses Mal den bekannten Klassiker „Mein Freund Harvey“. Die Aufführung findet statt am **Donnerstag, 7. Juni** in der DBST. Karten gibt es im Büro der Kirche, in der Schule im DSIT und im ÖKF.

### Sommerfest am 28. Juni im Pfarrgarten

Im Anschluss an den Abendgottesdienst um 18:00 Uhr, den wir gemeinsam mit der englischen Gemeinde feiern, findet unser diesjähriges Sommerfest im Garten statt. **Für das gemeinsame Buffet bitte etwas zu essen mitbringen.** Im Gottesdienst wollen wir uns von denen verabschieden, die in diesem Sommer das Land verlassen.

**Allen einen gesegneten Sommer!**

## Rückblick: Gemeindereise nach Qazvin 8./9. März

### Gelegenheit zum Kennenlernen

Das Wetter spielte mit, die Harmonie unter den Teilnehmern konnte nicht besser sein und was wir erleben durften und besichtigt haben, war interessant. Alles lief ab wie am Schnürchen. Das verdanken wir der bewährten Organisation von Matthias Wolandt und der Orts- und Sachkenntnis unseres Guides Hamed Abassi.



Na ja, eine einzige winzig kleine Panne gab es doch, aber im Nachhinein betrachtet erwies sie sich eigentlich als was Positives. Die Prunkvilla eines ehemaligen Ministers wollten wir besichtigen, in der die Gastgeschenke von internationalen Staatsbesuchern ausgestellt sind. Wir warteten lange auf den „Mann mit dem Schlüssel“ - sehr lange. Derweilen hockten wir auf der Umfassungsmauer des palastartigen Gebäudes wie Hühner auf der Stange und unterhielten uns. Manche kamen miteinander ins Gespräch, die vorher noch keine Gelegenheit dazu hatten. Man lernte sich näher kennen. Letztendlich kam er aber gar nicht, der „Mann mit dem Schlüssel“.

Nach dem Freitagsgottesdienst in Teheran war unser Bus in Richtung Nordwesten gestartet. Unterwegs machten wir für einen Imbiss Halt in der kürzlich wiedereröffneten **Karawanserei von Karadj**. In dem orientalischem Ambiente schmeckten die mitgebrachten Gebäck-Spezialitäten nochmal so gut.

### „Generalprobe für Isfahan“?

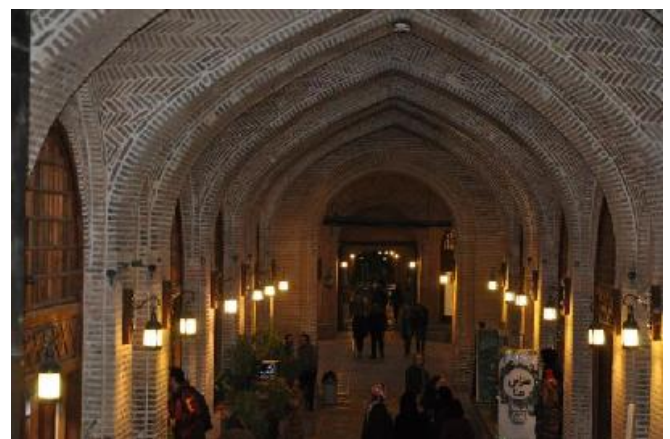
**Qazvin** liegt nur 160 km entfernt von Teheran und so erreichten wir danach bald unser Ziel. Der *Lonely Planet* preist die historischen Sehens-

würdigkeiten Qazvins als „Generalprobe für Isfahan“. Wer Isfahan schon kannte, war interessiert, die Einschätzung des *Lonely Planet* zu testen.

Die **Karawanserei** Qazvins und der integrierte **alte Bazar** vermitteln in ihrer Weitläufigkeit einen Eindruck, welchen Stellenwert die Stadt einst als Warenumserschlagplatz hatte. Die Anlage ist aufwändig restauriert worden und steht wieder dem Handel zur Verfügung. Teile sind aber noch nicht restauriert und es gibt Bazarviertel im ursprünglichen Zustand. Besucht man beide Anlagen unmittelbar hintereinander, so wie unsere Reisegruppe das tat, fallen die atmosphärischen Unterschiede krass auf. Hier geht das 21. Jahrhundert mit der iranischen Geschichte eine Symbiose ein. Dort, im alten Teil, drängen Menschenmassen dicht an dicht. Es begegnet einem der Orient wie vor 50 Jahren und darin liegt der authentische Reiz dieses noch nicht restaurierten Bazars. Mir kam unser Schlendern durch beide Anlagen vor wie ein Wandern durch zwei Zeitepochen.

Nicht weit davon steht die **Al-Nabi-Moschee** (auch Soltani Moschee), eine der größten Vier-Iwan-Moscheen Irans. Ihre architektonischen Besonderheiten sind beeindruckend. Herrlich der arkadengesäumte Innenhof und die hochragende pavillonartige Kanzel für den Muezzin neben dem Hauptportal. Nicht minder fasziniert betrachtet man die bunten Fliesen und die in Stein gehauene Kalligraphie.

Wir besichtigten natürlich auch das unterirdisch



angelegte **Hamam** (Badehaus) aus der Zeit der Qajaren (Dynastie im 18. – 20. Jhr.). Die Anlage



vermittelt einen Einblick in die hochentwickelte Badekultur des alten Irans.

Die ältesten Teile der **Freitagsmoschee** gehen auf das 8. Jh. zurück. Die wichtigsten Bauteile stammen jedoch aus dem 12. Jh. Ihre Kuppel gehört zu den größten seldschukischen Kuppeln im Iran.

Viele der Sehenswürdigkeiten Qazvins liegen fußläufig im Zentrum, umtost vom hektischen Straßenverkehr und der Geschäftigkeit der modernen Stadt.



Das **Imamzadeh Hossein** ist eine Grabmoschee, benannt nach dem im 9. Jh. dort zuerst begrabenem zweijährig verstorbenem Sohn des 8. Imam Ali. Die Anlage gilt als Pilgerstätte.

Im Inneren überwältigen die Wände mit ihren prunkvollen Spiegelmosaiken. Ihr Glitzern und Gleißeln blendet. Der Sarkophag ist kunstvoll umgeben mit einem goldenen Gitter. Viele Geldscheine lagen dahinter, reiche Spenden von frommen Pilgern. Die Andacht der Pilger zwingt dazu, diesen Ort anders zu betrachten als eine rein historische Sehenswürdigkeit oder ein Museum. Im ausgedehnten Innenhof fielen im Boden ein-

gelegte Gabelplatten auf. Die eingravierten Portraits, Namen und Lebensdaten erinnern an Qazviner Gefallene des irakisch-iranischen Krieges. An anderer Stelle waren zum Gedenken für einzelne Gefallenen kleine Schaukästen mit Glasscheiben aufgestellt, die mich entfernt an Tabernakel erinnerten. Diverse Fotos und persönliche Gegenstände befanden sich darin.

Fast am Schluss unseres Qazvin-Programms stand noch der Besuch einer kleinen **russisch-orthodoxen Kirche** an, in der aber jetzt ein Schmuckladen etabliert ist.

Im **Chehel Sotoun Palast** (Vierzig Säulen Palast), der gemessen an anderen Palästen aus der Safaviden-Epoche eher ein Pavillon ist, besichtigten wir das Kalligraphie-Museum.

### Nicht nur Besichtigungen!

Mit dem Chehel Sotoun Palast war unser vorgesehenes Besichtigungsprogramm abgeschlossen und die Reiseleitung erinnerte an die Rückfahrt. Übrigens denke bitte niemand, wir hätten zwei Tage lang nur besichtigt. Wir haben im Albors-Hotel bequem übernachtet und gefrühstückt. Zu den anderen Mahlzeiten kehrten wir dort ein, wo es wirklich leckere persische Spezialitäten gab. Mir hat das typische Qazvin-Gericht „ghehmeh nassar“ besonders gut geschmeckt.

Die zwei Tage behalte ich in Erinnerung als eine harmonische Kurzreise mit netten Leuten zu interessanten Stätten iranischer Geschichte. Und ich finde, der *Lonely Planet* hat Recht: Qazvins historische Sehenswürdigkeiten muten an wie eine „Generalprobe für Isfahan“.

*Brigitte Gudararzi*

### Weltgebetstag



Dieses Jahr beschäftigte sich der **Weltgebetstag** mit der Situation der Frauen in Slowenien. Herzlichen Dank an Botschafterin Kristina Radej und ihre Mitarbeiterin, die uns tatkräftig unterstützten!

### Nahostkonferenz in Ägypten Ostern

Die diesjährige Nahostkonferenz fand Ende März in **Ägypten** statt. **26 TeilnehmerInnen** aus der Region Naher und Mittlerer Osten trafen sich zur jährlichen Fortbildung und zum Austausch. In den Gesprächen zwischen Mitarbeitenden in den Kirchenvorständen und PfarrerInnen wurde wieder deutlich, dass uns manche Fragen

gemeinsam bewegen, wie z.B. die Sorge um Mitgliederzahlen, die z.T. schwierige Finanzsituation oder der Rückgang von Besuchergruppen. Im Sprechen darüber und in der gegenseitigen Beratung wurde der gute Zusammenhalt zwischen den Gemeinden deutlich. Inhaltlich beschäftigte sich die Konferenz mit der Situation der **Koptischen Kirchen in Ägypten**. Mit maximal 10% der Bevölkerung leben die Christen in einer



Minderheit, die dennoch stolz ist auf ihre lange Tradition. Trotz aller Schwierigkeiten kann sie ein sehr beeindruckendes und wachsendes Klosterleben vorweisen. Als Vertreter der EKD war unser Nahostreferent OKR Martin Pühn dabei. Aus unserer Gemeinde nahmen teil: Kirsten und Matthias Wolandt und Franziska König aus dem Gemeindegemeinderat.

An den drei Tagen: **Karfreitag, Ostersonntag und Ostern** ließen sich viele in die Stimmung von Tod und Auferstehung mitnehmen. Großen Zuspruch fand das gemeinsame Osterfrühstück bei herrlichem Sonnenschein im Kirchhof am Oster-sonntag.

Am **Golf (Kuwait, Doha und Oman)** werden wir im nächsten Jahr eine kleine Konfirmandengruppe haben. Die Jugendlichen werden per Internet aus Teheran betreut und werden sich auch selbst mit Unterrichtsmaterial beschäftigen. Die Konfirmationen sind für Sommer 2020 geplant.

---

## Lexikon: Koptische Kirche

Die Koptisch-Orthodoxe Kirche ist in Ägypten entstanden und ist eine der ältesten Kirchen der Welt. Innerhalb der Ostkirchen zählt sie zur Gemeinschaft der altorientalisch-orthodoxen Kirchen. Als Gründer gilt der Evangelist Markus, der Überlieferungen zufolge im 1. Jahrhundert nach Christus in Ägypten gewirkt und dort sein Martyrium erlitten haben soll.

Im 5. Jahrhundert hat sich dann eine eigenständige "koptische Kirche" entwickelt, weil man sich uneins darüber war, ob Jesus ganz Mensch oder ganz Gott war. Die Kopten vertreten die Auffassung, Jesus Christus habe zwei Naturen gehabt, die aber nicht getrennt voneinander, sondern vermischt gewesen seien, wobei die göttliche dominiert habe. Der Begriff "Kopte" leitet sich aus der europäisierten Form von "qubti/qibti" (Arabisch) ab und bedeutet "Ägypter". Aufgrund der schwierigen Situation leben viele Kopten in der Diaspora.



Mönche und Nonnen flechten aus Lederbändern Koptische Kreuze. In ihnen stecken viele symbolische Bedeutungen: Das für das verwendete Leder geschlachtete Tier steht für die Opferung Jesu, die drei Kreise am Ende jedes Kreuzarms symbolisieren die Dreifaltigkeit und die vier Kreise in der Mitte erinnern an die vier Evangelisten. Insgesamt hat ein Koptisches Kreuz an den Enden zwölf Kreise – ein Kreis für jeden der zwölf Apostel.

[www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de)

## Gottesdienste der Englischsprachigen Katholischen Gemeinde in Iran

Sun 6:30 pm

Wed 5:30 pm, Fri 5:30 pm, Sun 8:00 am + 5:30 pm

Sacred Heart, 1715 Shariati, Tel. 22213133 St. Abraham's, 252 North Jamalzadeh St., Tel. 66929203

## Einladung zur Mitgliedschaft

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Iran wird ideell und finanziell durch ihre Mitglieder getragen. Da die Gemeinde nur einen kleineren Teil ihrer Einnahmen durch Zuwendungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhält, ist sie auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, deren Höhe die Mitglieder selber festlegen.

In Iran gibt es keine „automatische“ Kirchenmitgliedschaft. Die Mitgliedschaft ist gebunden an die Eintrittserklärung und den Gemeindebeitrag. In Deutschland liegt der Kirchensteuersatz bei durchschnittlich 9% der Lohn- und Einkommenssteuer. Wenn Sie bei uns eintreten, müssen Sie Ihre Finanzen nicht offenlegen. Fehlende finanzielle Mittel schließen niemanden von der Mitgliedschaft aus, doch bitten wir Sie zu prüfen, inwieweit Sie uns auch finanziell unterstützen können.

Antragsformulare zum Eintritt in unsere Gemeinde erhalten Sie im Büro oder bei der Pfarrerin.

Wir freuen uns über jede/n, die/der einfach mal vorbeischaut und sich einladen lässt von unseren Angeboten.

**Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinde finanziell und/oder durch tatkräftige Mithilfe unterstützen.**

## Kontakt

### Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Iran

#### Pfarrerin

Kirsten Wolandt

Kh. Shahid Sheydai 123/1

Gholhak

19497/15881 Teheran

Telefon: +98 (21) 22 606 117

Mobil: 0912 243 69 75

E-Mail: [post@kirche.ir](mailto:post@kirche.ir)

Internet: [www.kirche.ir](http://www.kirche.ir)

#### Büro

Noushin Fouroutan

Telefon: +98 (21) 22 606 117

E-Mail: [buero@kirche.ir](mailto:buero@kirche.ir)

Bürozeiten: So/Di/Do 10:00-13:00 Uhr

#### Bankverbindung:

**EB - Evangelische Bank**

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97

SWIFT-Code: GENODEF1EK1

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen kostenlos per Mail zugesandt. Melden Sie sich bitte bei [post@kirche.ir](mailto:post@kirche.ir) oder im Büro.

Die Druckausgabe liegt aus.

